

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# STUDIUM GENERALE

**Sommersemester 2012**



verantwortlich: Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation,  
Michael Seifert, Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 29-76789  
<http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale>

# DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

- ... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung  
in Gegenwartsfragen,
- ... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,
- ... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus,
- ... informiert über Sachfragen von allgemeinem Interesse,
- ... widmet sich musischen und sportlichen Aktivitäten

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag  
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe  
unter Leitung von Prorektorin Professor Dr. Stefanie Gropper

# Auf dem Weg in die Zukunft

Durch Nachdenken Vordenken

**jeweils Montag, 18 Uhr c.t., HS 22, Kupferbau**

Wie sieht die Welt von morgen aus? Mit dieser Frage möchte sich die von der Global-Marshall-Plan – LokalgruppeTübingen organisierte Vortragsreihe befassen.

Im 21. Jahrhundert warten viele Herausforderungen auf die Menschheit. Zum einen sind dies globale Herausforderungen, für die sich die Menschen künstlich selbst Fristen gesetzt haben. Dies trifft beispielsweise auf die UN-Entwicklungsziele zu. Zum anderen setzt die Natur den Menschen Fristen, um Alternativen zum Bisherigen zu entwickeln. Hier denke man an die Verknappung der Rohstoffe und an den zunehmenden Verbrauch von Energie. Fristlose Entwicklungen, die längst ihren Lauf nehmen, müssen in einen ordnenden Rahmen gebracht werden. Dies reicht vom ökonomischen über den politischen bis in den gesellschaftlichen Bereich.

Die Welt wächst zusammen und braucht eine gemeinsame Politik, Menschen mit unterschiedlichen Kulturen leben zusammen und brauchen gemeinsame Werte. Auch die Bedürfnisse der Menschen werden sich, wie sie es schon immer getan haben, ändern. Dies stellt für die Wirtschaft eine Herausforderung dar, auf die man sich durch die Beobachtung von Trends vorbereiten kann. Sowohl am Arbeitsplatz als auch im freizeitlichen Konsum werden sich Erwartungen, Wünsche und Forderungen verlagern. Dieses ist auf der einen Seite durch einen Wandel an Werten und auf der anderen Seite schlicht durch demografische Entwicklungen in der Bevölkerung bedingt.

Ein Zusammenwachsen ist zumeist mit neuem Zündstoff versehen und birgt ein nicht immer absehbares Konfliktpotenzial, weswegen es unerlässlich ist, schon heute zu fragen, was uns in Zukunft beschäftigen wird, denn Vordenken ist besser als Nachdenken.

Die Vorlesungsreihe soll sich daher mit dem Menschen im ökologischen, sozialen und ökonomischen Spannungsfeld der Zukunft beschäftigen. Wo lebt der Mensch? Wie bewegt er sich fort? Was konsumiert er und warum? Was sind seine Werte? Wie arbeitet der Mensch? Woher kommt die Energie für unsere Wirtschaft? Und wer regiert die Welt von morgen?

Im Rahmen der von uns geplanten Vortragsreihe werden wir versuchen, der Klärung dieser und weiterer Fragen ein Stückchen näher zu kommen.

- 30.04.2012 | Prof. Dr. Thomas Diez, Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen, Universität Tübingen  
**Global Governance: UN, WTO ...Wer regiert die Welt morgen?**
- 07.05.2012 | Sophia Wirsching, Brot für die Welt  
**Völkerwanderung im 21. Jahrhundert**
- 21.05.2012 | Dr. Wolfgang Schade, Leiter des Geschäftsfeldes Verkehrssysteme, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)  
**Mobilitätskonzepte der Zukunft: gibt es einen Fifth Mode?**
- 11.06.2012 | Dr. Wolfgang Adlwarth, Division Manager Strategisches Marketing, Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg  
**Konsumententrends des 21. Jahrhunderts**
- 18.06.2012 | Sebastian Seelig, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Technische Universität Berlin  
**Creative Cities – die Stadt von morgen**
- 02.07.2012 | Dr. Markus Loewe, Senior Researcher, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik  
**Millennium Development Goals und die Entwicklungspolitik – Was passiert nach 2015?**
- 09.07.2012 | Dr. Stephan Schlenzog, Generalsekretär Stiftung Weltethos, Institut für Weltethos Tübingen  
**Wertekonsens in einer modernen multikulturellen Gesellschaft**

# Integration: Konzepte und Realitäten

jeweils Montag, 20 Uhr c.t., HS 25, Kupferbau

## **Organisation und Leitung:**

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Internationale Literaturen

„Integration“ – kaum ein Begriff, der derzeit mehr verwendet, bisweilen sogar strapaziert wird. Ob er dabei im gleichen Maße definiert oder zumindest mit genauen Inhalten verbunden wird, ist fraglich. Insgesamt scheint es an der Zeit, sich in einer größeren interdisziplinären Veranstaltungsreihe im Rahmen des Studium Generale Gedanken über die mit dem Begriff der „Integration“ verbundenen Konzepte zu machen.

Vertreter aus Politik, Rechtsprechung, Pädagogik, Ethnologie, aber auch Theater und Literatur diskutieren im Rahmen der Vorlesung das hochkomplexe Thema in gebotener Vielschichtigkeit und Differenziertheit. Vor allem ist es darum zu tun, schematische Vorstellungen („Leitkultur“, „Assimilation“) zu überwinden. Stattdessen soll der Blick für die mehrdeutige, pluridimensionale Wirklichkeit der Einzelbiographien geschärft werden.

- |            |   |
|------------|---|
| 23.04.2012 | Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Internationale Literaturen, Universität Tübingen<br><b>Integration: Chance oder Falle? Eine Lebensform im Spiegel der Literatur.</b>                           |
| 07.05.2012 | Seyran Ateş, Rechtsanwältin, Autorin und Publizistin, Berlin<br><b>Doppelte Identität: Doppelte Rechtslosigkeit?</b>  |
| 14.05.2012 | Dr. Swati Acharya, Department of Foreign Languages, University of Pune<br><b>„The minority factor“ oder wie geht die indische Kulturpolitik mit der Integrationsfrage der Migration um?</b> |
| 21.05.2012 | Shermin Langhoff, Künstlerische Leitung Theater Ballhaus, Berlin<br><b>Postmigrantisches Theater</b>  |
| 04.06.2012 | Prof. Dr. Christoph Schönberger, Jura, Universität Konstanz<br><b>Integrationsprozesse im europäischen Vergleich</b>  |
| 11.06.2012 | Prof. Dr. Doreen Bryant, Linguistik, Universität Tübingen<br><b>Integration durch Sprache: Methodische Wege zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache</b>                                  |
| 18.06.2012 | Prof. Dr. Gabriele Alex, Ethnologie, Universität Tübingen<br><b>Integration, Diversität und Pluralismus im Kontext von Krankheit und Gesundheitsversorgung</b>                              |
| 25.06.2012 | Bilkay Öney, Landesministerin für Integration in Baden-Württemberg<br><b>Integrationsprozesse und politisches Handeln</b>   |
| 02.07.2012 | Prof. Dr. Karin Amos, Pädagogik, Universität Tübingen<br><b>Integration als Erziehungsprozess</b>   |
| 09.07.2012 | Frau PD Dr. med. Elisabeth Simoes, Medizin, Universität Tübingen<br><b>Ist die Integration in der Medizin angekommen? Ergebnisse aus der Frauengesundheitsforschung</b>                     |
| 16.07.2012 | Abschlussdiskussion mit Vertretern der Universität und der Stadt Tübingen   |

Ein zusätzlicher Termin mit Prof. Dr. Maria Böhmer, Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin, wird später bekannt gegeben.

# Intersex – Herausforderungen im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und Ambiguität

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t., HS 23, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn und Maria Beimborn M.A.,  
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)  
Prof Dr. Urban Wiesing, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Die klare Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit wird sowohl von der Biomedizin, den Kultur- und Sozialwissenschaften als auch von Aktivistinnen und Aktivisten aus feministischen, Intersexuellen und Queer-Verbänden kritisch hinterfragt. Geschlechtliche Binarität und die Eindeutigkeit des Mann-oder-Frau-Seins werden in diesem Zug als weitgehend kulturelle Entwürfe und herrschaftliche soziale Prinzipien offengelegt. Geschlecht wird als Kontinuum verhandelt, als eine komplexe Größe, die sich aus einer Vielzahl von Parametern ergibt. In der Ringvorlesung soll der Umgang mit geschlechtlicher Uneindeutigkeit und Ambiguität mit besonderem Fokus auf Zwischengeschlechtlichkeit thematisiert werden. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die gesellschaftlichen Spannungen dieses umstrittenen Feldes: So gibt es in weiten Teilen geteilte Kritik an gesellschaftlichen Zwängen der Geschlechternormierung; es gibt zunehmend Akzeptanz für Selbstentwürfe zwischen den Geschlechtern oder des Sowohl-als-Auch; und gesellschaftliche Freiräume für Menschen, die sich zwischen den Geschlechtern verorten, werden erfolgreich erkämpft. Gleichzeitig gibt es nach wie vor rechtliche und soziale Beschränkungen und Benachteiligungen von Menschen, die sich uneindeutig oder zwischen den Geschlechtern positionieren. Geschlechterspezifische Erziehung bleibt ein pädagogisches und mediales Phänomen, und die Diskussion um medizinisch „korrigierende“ Eingriffe an Menschen mit ambiguen Geschlechtsmerkmalen ist nicht beendet. Geschlechtliche Eindeutigkeit wird weiterhin als Voraussetzung für ein „gutes Leben“ und die Basis einer „gesunden Identitätsentwicklung“ verhandelt. Die kritische Reflexion der binärgeschlechtlichen Ordnung und das veränderte Verständnis von Geschlecht stellt nicht nur eine wissenschaftliche, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. Der Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und Ambiguität – darunter auch die Praktiken der Normalisierung und die Schwierigkeiten, mit Ambiguität umzugehen – sollen in der Veranstaltungsreihe aus verschiedenen



Perspektiven thematisiert und ethisch reflektiert werden. Theoretische, handlungspraktische und Betroffenen-Perspektiven sollen sich hierbei ergänzen. Die Notwendigkeit, medizin-, rechts- und sozialetische Fragen der Zwischengeschlechtlichkeit bzw. der Ambiguität von Geschlecht zu diskutieren, zeigt auch die aktuelle Debatte im Deutschen Ethikrat, die in der Ringvorlesung aufgegriffen werden soll.

- 08.05.2012 | Prof. Dr. Hertha Richter-Appelt, Abteilung für Sexualforschung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf  
**Intersexualität kontrovers:  
aktuelle Fragen zu Identität, Geschlecht und Behandlung**
- 15.05.2012 | Dokumentarfilm und Diskussion mit Regisseurin Melanie Jilg  
**Die Katze wäre lieber ein Vogel**
- 22.05.2012 | Dr. phil. Diana Aurenque, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Tübingen  
**Inwiefern sollen Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung  
medizinisch korrigiert werden? Intersexualität zwischen  
Pathologie und Konstruktion**
- 05.06.2012 | Lucie Veith, Vorsitzende von Intersexuelle Menschen e.V.  
**15 Jahre Selbsthilfe xy-frauen –  
der lange Marsch zum Menschenrecht**
- 12.06.2012 | Dr. jur. Angela Kolbe (In Kooperation mit der Queeren Hochschulgruppe)  
**Die rechtliche Stellung zweigeschlechtlicher Menschen**
- 19.06.2012 | Prof. Dr. Susanne Schröter, Institut für Ethnologie, Universität Frankfurt am Main  
**Konstruktionen von Intersexualität und geschlechtlicher  
Ambiguität in indigenen Gesellschaften**
- 26.06.2012 | Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies, Englisches Seminar, Universität Tübingen  
**Anders herum gesehen: Ursula Le Guins „The Left Hand of  
Darkness“ und die Normalisierung der Intersexualität**
- 03.07.2012 | Prof. Dr. Regine Gildemeister, Institut für Soziologie, Universität Tübingen  
**Entweder – Oder? Der Preis der Eindeutigkeit**

# 60 Jahre Baden-Württemberg – 60 Jahre Migration

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t., HS 22, Kupferbau

## **Organisation und Leitung:**

Dr. Mathias Beer, Institut für donauschwäbische Geschichte und  
Landeskunde

„Jeder vierte Baden-Württemberger hat einen Migrationshintergrund“, meldete das Statistische Landesamt im April 2011. Die 2,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, davon rund 1,5 Millionen Deutsche und knapp 1,3 Millionen Ausländer, entsprechen 26,2 Prozent der Gesamtbevölkerung. Damit liegt Baden-Württemberg an der Spitze der bundesdeutschen Flächenstaaten. Darüber hinaus wurden im Südwesten nach dem Zweiten Weltkrieg rund 1,6 Millionen deutsche Flüchtlinge und Vertriebene aufgenommen.

Allein diese Zahlen machen deutlich: Migrationen und Integration haben die Geschichte des jungen Bundeslandes Baden-Württemberg nachhaltig geprägt. Ja, das Land selbst ist das Ergebnis von Zuwanderung, wie die Abstammung zum Südweststaat zeigt. Kein anderes Bundesland erlebte in seiner jüngeren Geschichte ein derart schnelles, wesentlich auf Migrationsvorgänge zurückzuführendes Bevölkerungswachstum. Mit den heimatlosen Ausländern, den deutschen Flüchtlingen und Vertriebenen, den Arbeitsmigranten und den Spätaussiedlern sind nur die wichtigsten Gruppen genannt.

Die Ringvorlesung stellt einzelne Migrationen vor, beleuchtet deren historischen Kontext und die in allen Bereichen der Gesellschaft bis heute sichtbaren und unsichtbaren Folgen für Baden-Württemberg. Die neuere Landesgeschichte ist auch eine Migrations- und Integrationsgeschichte ohnegleichen, eine Geschichte die wesentlich von der Begegnung von Alt- und Neubürgern geprägt ist. Der deutsche Südwesten ist nicht erst seit gestern ein Integrationsland. Baden-Württemberg ist Integrationsland von seiner Geburtsstunde an.

17.04.2012

Prof. Dr. Hermann Bausinger, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische  
Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

**Lebensart aus der Fremde. Die importierte Landeskultur**

24.04.2012

Dr. Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamtes  
Baden-Württemberg, Stuttgart

**Baden-Württemberg – ein Einwanderungsland?  
Sechs Jahrzehnte im Zeitraffer**

- 08.05.2012 | Dr. Reinhold Weber, Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg, Stuttgart  
**Bedingt aufnahmebereit.  
Die südwestdeutsche Gesellschaft zur Stunde Null**
- 15.05.2012 | Dr. Roland Müller, Leiter des Stadtarchivs Stuttgart  
**Vom Zwangsarbeiter und Holocaust-Überlebenden zum heimatlo-  
sen Ausländer. Zur Geschichte der Displaced Persons im Südwesten**
- 22.05.2012 | Dr. Mathias Beer, Institut für donauschwäbische Geschichte und  
Landeskunde, Tübingen  
**Zünglein an der Waage. Flüchtlinge und Vertriebene  
und die Südweststaatsgründung**
- 05.06.2012 | Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Integrationsbeauftragter des  
Südwestrundfunks, Stuttgart  
**Spaghetti vom Arbeitsamt. Von den Anfängen der Arbeits-  
migration in den deutschen Südwesten**
- 12.06.2012 | Dr. Karin Hunn, Institute for the International Education of  
Students, Freiburg  
**„Türken sind auch nur Menschen ...“  
Vom „Gastarbeiter“ zum Zuwanderer**
- 19.06.2012 | Dr. Barbara Dietz, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa  
Regensburg  
**Fremde Deutsche. Zuwanderung und Integration  
von (Spät)Aussiedlern**
- 26.06.2012 | Prof. Dr. Reinhard Johler, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische  
Kulturwissenschaft, Universität Tübingen  
**Heimisch werden. Integration, Akkulturation und Assimilation  
im Alltag**
- 03.07.2012 | PD Dr. Stefan Luft, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bremen  
**Zwischen Integrationsgipfel und Islamkritik –  
Handlungs- und Konfliktfelder deutscher Integrationspolitik**
- 10.07.2012 | Prof. Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der deutschen  
Arbeitgeberverbände, Berlin  
**Auch im Ausland nach den Besten schauen – Mit Zuwanderung  
Fachkräftenachwuchs und Wohlstand sichern**

# Human rights and human wrongs – Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit

jeweils Dienstag, 20 Uhr c.t., HS 21, Kupferbau

## Organisation:

Amnesty International Hochschulgruppe Tübingen,  
Ansprechpartner: Nicola Sonanini, Ruth Rebecca Tietjen

Die Idee der Menschenrechte scheint in der deutschen Gesellschaft zu einer Selbstverständlichkeit geworden zu sein. Dies ist zunächst eine erfreuliche Entwicklung. Sie birgt jedoch die Gefahr, dass das Bewusstsein der Begründungsbedürftigkeit und Begründbarkeit, der Geschichte und Fragilität der Menschenrechte verlorengeht. Wer nicht bei Lippenbekenntnissen stehenbleiben möchte, muss Stellung beziehen, wie sich die Idee der Menschenrechte zu anderen moralischen und nicht-moralischen Handlungsrichtlinien verhält. Es gilt, den eigenen Verantwortungsraum ebenso wie denjenigen der Gesellschaft, in der man lebt, auszuloten. In diesem Sinne ist es Ziel dieser Vorlesungsreihe, ein kritisches Bewusstsein für Menschenrechte zu schaffen. Dieses schließt notwendig das Wissen um die faktische Verletzung von Menschenrechten, aber auch um die Möglichkeiten und Pflichten, Menschenrechtsverletzungen entgegenzuwirken, mit ein. Das Thema Menschenrechte soll aus vielfältigen Perspektiven beleuchtet werden, beginnend auf der abstrakten Ebene der Begründung und Geschichte, endend auf der konkreten Ebene der Realisierung und Verletzung einzelner Rechte in der gegenwärtigen Welt.

24.04.2012

Dr. Reza Mosayebi, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover

## Herausforderungen für eine Begründung der Menschenrechte

08.05.2012

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Universität Tübingen, Katholisch-Theologische Fakultät; Prof. Dr. Omar Hamdan, Universität Tübingen, Zentrum für Islamische Theologie; Prof. Dr. Dr. Thomas Schirrmacher, Internationales Institut für Religionsfreiheit (Bonn, Kapstadt, Colombo); Moderation: Erik Flügge, Moderator und Geschäftsführer des Think-Tank KUNSTGRIFF

## Menschenrechte als christlich-westliches Dogma?

- 15.05.2012 | Prof. Dr. Jochen von Bernstorff, Universität Tübingen,  
Juristische Fakultät  
**Menschenrechte als juridische Rechte**
- 22.05.2012 | Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Universität Tübingen,  
Institut für Politikwissenschaft  
**Macht und Moral: Zum bemerkenswerten Aufstieg  
der Menschenrechte in der internationalen Politik**
- 05.06.2012 | Prof. Dr. Ewald Frie, Universität Tübingen, Seminar für Neuere  
Geschichte  
**Menschenrechte im langen 19. Jahrhundert**
- 12.06.2012 | Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Universität Tübingen, Deutsches Seminar  
**Verzweifelte Optimisten – Voltaire, Lessing und Zola als  
Vorkämpfer und Skeptiker im Kampf um Menschenrechte**
- 19.06.2012 | Prof. Dr. Matthias Rath, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg,  
Institut für Philosophie und Theologie  
**Von Menschen und Medien. Menschenrechte zwischen medialer  
Aufklärung und Inszenierung**
- 26.06.2012 | Prof. Dr. Pierre Thielbörger, Universität Bochum, Institut für  
Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht  
**Das Menschenrecht auf Trinkwasser**
- 03.07.2012 | Addis Mulugeta, Journalist und Flüchtling aus Äthiopien  
**„Menschenrechte werden überall verletzt“**
- 10.07.2012 | Dr. Mathias John, Rüstungsexperte von Amnesty International  
**Rüstungstransfers – Der globale Handel mit dem Tod**
- 17.07.2012 | Matthias Katzer, Experte für Nordafrika und Mittleren Osten von  
Amnesty International  
**Arabischer Frühling: Neue Perspektiven für die Menschenrechte?**
- 24.07.2012 | Benjamin Titze, Stellvertretender Vorstandssprecher der deutschen  
Sektion von Amnesty International  
**Die Rolle von Menschenrechts-NGOs – Erfolge der Vergangenheit  
und Herausforderungen für die Zukunft**

# Indien verstehen – aktuelle Tübinger Forschungsansätze

**jeweils Dienstag, 20 Uhr c.t., Hörsaal 22, Kupferbau**

**Organisation:**

Prof. Dr. Roland Hardenberg, Prof. Dr. Gabriele Alex,  
Abteilung Ethnologie

Vom Herbst 2011 bis zum Herbst 2012 finden anlässlich des 60jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Indien zahlreiche Veranstaltungen statt, welche die vorhandenen deutsch-indischen Kooperationen sichtbar machen und Anstöße für neue Formen der Zusammenarbeit geben sollen. Die Tübinger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen nehmen dieses „Deutschland- und Indienjahr 2011–12“ zum Anlass, um ihre aktuellen Forschungen und Arbeiten zu Indien einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. So bietet die Ringvorlesung Beiträge zur Geschichte, Religion, Gesellschaft und Ökonomie Indiens sowie zur Darstellung Indiens in Literatur und visuellen Medien. Die Vorträge machen die Vielfalt der Ansätze deutlich, mit denen sich aktuell Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachkulturen einem Verstehen Indiens annähern. Sie verweisen auch auf die politischen Interessen, kulturellen Vorannahmen und wissenschaftlichen Diskurse bei der Repräsentation dieses Landes und seiner Menschen. Es soll gezeigt werden, dass die Tübinger Forschungen auf intensiven wissenschaftlichen Kooperationen mit Personen und Institutionen in Indien beruhen, von denen einige schon lange bestehen, während andere in den letzten Jahren durch neue Lehr- und Forschungsprojekte entstanden sind.

- 24.04.2012 | John Neelsen, Universität Tübingen, Soziologie  
**Indien: Entwicklungsprobleme einer Weltmacht von morgen**
- 08.05.2012 | Michael Witzel, Harvard University, Department of Sanskrit and Indian Studies  
**Rückwärts gewandte Propheten. Hindutva und seine Auswirkungen im Westen**
- 15.05.2012 | Roland Hardenberg, Universität Tübingen, Ethnologie  
**Der „Reichtum“ der Armen:  
Alternative Konzepte eines guten Lebens in Mittelindien**
- 22.05.2012 | Christoph Reinfandt, Universität Tübingen, Englisches Seminar  
**Friedrich Schlegel und die „Weisheit der Indier“:  
Englische und deutsche Perspektiven**
- 12.06.2012 | Gabriele Alex, Universität Tübingen, Ethnologie  
**Konzepte von Gesundheit und Krankheit in Südindien: Das Spannungsfeld zwischen Biomedizin und traditioneller Medizin**
- 19.06.2012 | Ellen Dengel-Janic, Universität Tübingen, Englisches Seminar  
**Das „neue Indien“ im Spiegel der anglophonen indischen Literatur**
- 26.06.2012 | Susanne Marschall, Universität Tübingen, Medienwissenschaft  
**Re-reading Tagore: der junge indische Autorenfilm**
- 03.07.2012 | Heike Moser, Universität Tübingen, Indologie  
**Vom Ritual zum Theater?  
Der Wandel des südindischen Sanskrittheaters Kutiyattam**
- 10.7.2012 | Jürgen Wertheimer, Universität Tübingen, Neuere Deutsche Literatur  
**Mahabharata auf „europäisch“ oder Grass, Trojanow etc.  
und ihre Sicht auf Indien**
- 17.07.2012 | Andrea Luithle-Hardenberg, Universität Tübingen, Amerikanistik  
**Wenn Kinder zu Asketen werden: Bal Muni in Gujarat (Indien)**
- 24.07.2012 | Indira Gurbaxani, Universität Tübingen, Wirtschaftswissenschaft  
**Die Wirtschaftsmacht Indien und ihre Rolle im internationalen Handelssystem WTO**

# „Philosophie der Interkulturalität“

jeweils Mittwoch, 20 Uhr c.t., HS 22, Kupferbau

## **Organisation und Leitung:**

Dr. Niels Weidtmann, FORUM SCIENTIARUM, Universität Tübingen

Interkulturalität ist eine Herausforderung, vor die wir uns täglich gestellt sehen – innerhalb der Gesellschaft ebenso wie in globaler Perspektive. Zugleich liegt in der Vielfalt der Kulturen, Sprachen und Traditionen ein großer Reichtum, den es trotz und vielleicht gerade angesichts fortschreitender Globalisierung zu bewahren gilt. So kann es nicht verwundern, dass Interkulturalität zu einer bestimmenden Perspektive unserer Zeit geworden ist.

Die Philosophie freilich tut sich bis heute mit einer interkulturellen Perspektive schwer. Sie hat sich vor zweieinhalbtausend Jahren in Griechenland aus dem Staunen über die Ordnung der Welt entwickelt. Diese Ordnung spricht sich im Logos aus und so versteht sich die Philosophie von alters her als Offenlegung des Logos, der Vernunft. Kants Vernunftkritiken stehen ebenso in dieser Tradition wie Wittgensteins Sprachanalytik. Außereuropäische Denkweisen und Traditionen kann die Philosophie darum nicht als gleichwertig anerkennen, es sei denn, sie lassen sich in dem von der europäischen Philosophie angestoßenen Begründungsgang der Vernunft verorten. Ist eine Pluralität von Philosophie also gar nicht möglich? Oder gibt es verschiedene Logoi? Oder ist vielleicht eine Philosophie jenseits der Auseinandersetzung mit Vernunft vorstellbar? Macht es dann aber noch Sinn, von Philosophie zu sprechen? Die Analyse dieser prinzipiellen Schwierigkeit zeigt, dass Interkulturalität mehr ist als ein weiteres, aktuelles Thema der Philosophie. Sie erschöpft sich nicht in einem Vergleich verschiedener kultureller Denktraditionen, sondern betrifft die Philosophie im Ganzen.



- 25.4.2012 | Dr. Niels Weidtmann, Universität Tübingen  
**Philosophie der Interkulturalität – eine Einführung**
- 02.05.2012 | Prof. em. Dr. Bernhard Waldenfels, Universität Bochum  
**Vergleichen des Unvergleichlichen im Feld der Interkulturalität**
- 09.05.2012 | Prof. em. Dr. Klaus Held, Universität Wuppertal  
**Europa im Wettstreit der Kulturen: Größe und Verhängnis**
- 16.05.2012 | Prof. Dr. Heidrun Eichner, Universität Tübingen  
**Philosophie im islamischen Kulturbereich –  
Konzeptionen und Forschungsparadigmen**
- 23.05.2012 | Prof. Dr. Dr. Jacob Emmanuel Mabe, Freie Universität Berlin  
**Zur Konvergenz von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der  
(afrikanischen) Philosophie**
- 20.06.2012 | Prof. Dr. Ryôsuke Ôhashi, Universität Kyôto  
**Zen und Philosophie in der Kyoto-Schule**
- 04.07.2012 | Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Universität Tübingen  
**Kulturen des Dialogs: Sprechen wir dieselbe Sprache?**
- 11.07.2012 | Prof. Dr. Georg Stenger, Universität Wien  
**Fruchtbare Differenz.  
Anmerkungen zur Philosophie der Interkulturalität**
- 18.07.2012 | PD Dr. Philipp Thomas, Universität Tübingen  
**Das Ende der Kulturen?  
Eine Kritik am Konzept der Transkulturalität**

# Facetten des Vorderen Orients.

## Eine sich wandelnde Region im Fokus

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t., HS 22, Kupferbau

### Organisation:

Studentische Gruppe „Politik im Vorderen Orient“ (PiVO)  
in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung



Seit etwas mehr als einem Jahr steht der Vordere Orient intensiv im Fokus der Weltöffentlichkeit. Weitreichende Entwicklungen, zuvor kaum vorhergesehen, verändern derzeit das Gesicht der Region in vielerlei Hinsicht: Zwischen Revolutionen in Tunesien und Ägypten, Bürgerkriegen in Libyen und Syrien, einer niedergeschlagenen Rebellion in Bahrain und einer Verfassungsreform in Marokko zeichnen sich viele unterschiedliche Szenarien für die Zukunft ab.

Obwohl diese Prozesse häufig im Zentrum der Analyse und Berichterstattung stehen, bleibt das Bild von der Region und besonders ihrer Menschen weiterhin bruchstückhaft. Ihr gesellschaftliches Umfeld, ihre Identität, Herkunft und Religion bleiben oftmals unberücksichtigt. Um ein tieferes Verständnis zu ermöglichen, möchten wir in dieser Vorlesungsreihe aus verschiedenen Perspektiven hinter die Kulissen blicken. Deshalb setzen wir auf eine möglichst große Interdisziplinarität und versammeln namhafte Vertreter verschiedener Fachrichtungen in unserer Ringvorlesung.

Die Referentinnen und Referenten stellen Fragen zu unterschiedlichen Facetten des Vorderen Orients: Wie sind die politischen Systeme und die wirtschaftlichen Strukturen der Region beschaffen? Welche gesellschaftliche Rolle nimmt die Jugend ein? Was bedeutet es, Frau in der Region zu sein? Welchen Herausforderungen stellen sich Journalisten und Schriftsteller?

In ihren Vorträgen werden die Referenten Kontinuität und Wandel in ihrem Themengebiet nachzeichnen und einen Blick darauf werfen, was sich wo durch die jüngsten politischen Umwälzungen geändert hat bzw. noch ändern wird. Ziel der Vortragsreihe ist es, dem Publikum einen facettenreichen Einblick in eine sich wandelnde Region zu ermöglichen, der nicht zuletzt zu einem besseren Verständnis der Hintergründe tagtäglicher Ereignisse beitragen soll.

## **Rahmen – Die ökonomischen und politischen Strukturen**

26.04.2012 | Dr. Salam Said, Wirtschaftswissenschaft, Universität Erlangen  
**Arabische Wirtschaftsintegration zwischen Hoffnung und Realität**

03.05.2012 | Dr. André Bank, Politikwissenschaft, GIGA-Institut Hamburg  
**Von Präsidenten, Monarchen und sozialen Kräften:  
Staatsbildung im arabischen Raum**

## **Identität – Kontinuität oder Wandel?**

10.05.2012 | Dr. Shahnaz R. Nadjmabadi, Ethnologie, Universität Tübingen  
**Das Wiederaufleben der Seidenstraße: Der Iran zwischen  
transkulturellen Dynamiken und regionalen Initiativen**

24.05.2012 | Prof. Dr. Peter Pawelka, Politikwissenschaft, Universität Tübingen  
**Der Arabische Frühling zwischen Klassenkampf und Ethno-Konflikt**

14.06.2012 | Dr. Huda Zein, Soziologie, Universität Marburg  
**Frauen und Revolution: Wege geschlechtlicher Emanzipation!?**

## **Akteure – Grenzen und Möglichkeiten**

21.06.2012 | Dr. Thomas Demmelhuber, Politikwissenschaft, Universität Erlangen  
**Der Arabische Frühling – Werk von Jugend und Zivilgesellschaft?**

28.06.2012 | Wolfgang Bauer, Journalist, DIE ZEIT  
**„Da fährt man doch nicht hin!“ –  
Journalistische Recherche in arabischen Revolutionen**

05.07.2012 | Prof. Dr. Friederike Pannewick, Arabistik, Universität Marburg  
**Selbstopfer und Subversion – Zur Rolle der Künste in gewaltsamen  
Konflikten in der arabischen Welt**

## **Religionen – Diversität im Spannungsfeld**

12.07.2012 | Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Tamcke, Theologie, Universität Göttingen  
**Christen und Muslime im Vorderen Orient:  
Koexistenz und Konfrontation**

19.07.2012 | Prof. Dr. Hans-Georg Ebert, Rechtswissenschaft, Universität Leipzig  
**Was ist islamisch recht? Scharia im Vorderen Orient**

26.07.2012 | Prof. Dr. Stefan Schreiner, Religionswissenschaft, Universität Tübingen  
**Mehr als Islam. Die religiöse Vielfalt im Vorderen Orient**

# 100 Jahre Biene Maja (1912–2012) – Mediale Metamorphosen eines Klassikers

jeweils Donnerstag, 20 Uhr c.t., HS 22, Kupferbau

## Organisation:

Harald Weiß. In Kooperation mit dem Institut für Medienwissenschaft. Gefördert von der Waldemar Bonsels Stiftung und Studio 100 Media GmbH

2012 jährt sich die Erstveröffentlichung des Buches *Die Biene Maja und ihre Abenteuer* zum hundertsten Mal. Als dieses Buch 1912 im Verlag Schuster & Loeffler erschien, war der Autor Waldemar Bonsels zwar in Schriftstellerkreisen und bei Literaturkritikern bekannt, einen großen Leserkreis hatte er jedoch nicht. Dies änderte sich mit dem Erscheinen dieses Buches. Innerhalb weniger Jahre wurde *Die Biene Maja und ihre Abenteuer* zu einem nationalen und internationalen Erfolg. Das Buch entwickelte sich zum Klassiker und wurde auch nach dem Tod des Autors 1952 regelmäßig neu aufgelegt. Nicht zuletzt aufgrund des Klassikerstatus des Buches entstand ab Mitte der 1970er Jahre die im ZDF und weltweit ausgestrahlte Animationsserie *Die Biene Maja*. Wie zuvor die Buchfassung wurde nun die Fernsehserie zu einem Klassiker, wobei finanzieller Erfolg und Reichweite der Serie weit über dem der Buchvorlage lagen. Zusammen mit der Animationsserie entstand ein Medien- und Produktverbund, der die *Biene Maja* nahezu perfekt kommerzialisierte und die Zeichentrick-Maja zu einem Zeiten- und Generationen-überdauernden Kulturgut werden ließ. Die *Biene Maja* wurde in eine Vielzahl verschiedener Medien übertragen und erlebt immer wieder neue mediale Metamorphosen. Inhalt dieser Vorlesungsreihe sind diese medialen Metamorphosen, die unterschiedlichen medienspezifischen Verwertungen und Bearbeitungen der *Biene Maja* von 1912 bis 2012 und die Veränderungen, die sich in den Medien im Verlauf der hundertjährigen Geschichte der Biene Maja vollzogen haben.

Die 1926 uraufgeführte erste Verfilmung des Buches *Die Biene Maja und ihre Abenteuer* wird am 12. Juli um 18.00 Uhr im Kino Arsenal mit Musikbegleitung gezeigt.

- 26.4.2012 | Harald Weiß, Tübingen  
**Waldemar Bonsels –  
Der Mann, der die Biene Maja zum Leben erweckte**
- 03.5.2012 | Prof. Dr. Bettina Kümmerling-Meibauer, Universität Tübingen  
**Nicht nur ein Roman für Kinder –  
„Die Biene Maja“ als Crossover Literatur**
- 10.5.2012 | Harald Weiß, Tübingen  
**Maja, Shakespeare und Herr Goebbels –  
Nicht realisierte Zeichentrickfilme**
- 24.5.2012 | Prof. Dr. Jürg Häusermann, Universität Tübingen  
**Das Lied der Biene Maja –  
Akustische Heldentaten von Peppi Rosenkäfer bis Bushido**
- 14.6.2012 | Josef Göhlen (1973–1985 Redaktionsleiter „Kinder und Jugend“,  
1985–1995 Hauptabteilungsleiter „Reihen und Serien/Vorabend“  
beim ZDF)  
**„Maja, alle lieben Maja“ – die Zeichentrickserie,  
ihre Entstehung und ihre Wirkung**
- 21.6.2012 | Prof. Dr. Kaspar Maase, Universität Tübingen  
**Serialität und Warencharakter: Die Biene Maja als Klassiker  
deutscher Populärkultur**
- 28.6.2012 | Prof. Dr. Heinz Hengst, Bremen  
**Am Anfang war die Biene Maja –  
Medienverbund und Japanisierung der kommerziellen Kultur**
- 05.7.2012 | Dr. Thomas Hensel, Universität Siegen  
**Von Biene Maja zu den Daimyō-Wespen oder:  
Ein Roman im Spiegel des Computerspiels**
- 12.7.2012 | Filmvorführung mit Live-Musikbegleitung:  
18.00 Uhr  
Kino Arsenal  
**Die Biene Maja und ihre Abenteuer (1926)**
- 20 Uhr c.t., HS  
22, Kupferbau | Prof. Dr. Martin Loiperdinger, Universität Trier  
**Die Biene Maja und ihre Abenteuer (1926) –  
Ein deutscher Tierfilm zum Ersten Weltkrieg**
- 19.7.2012 | Patrick Elmendorff, Managing Director der Studio 100 Media GmbH  
**Aufbau, Ausbau und ganzheitliche Vermarktung einer Marke im  
Kinder- und Jugendbereich am Beispiel der Biene Maja Neuauflage**

# Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19–23  
72074 Tübingen  
Tel. 07071/2977379  
Fax: 07071/295210  
<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Leiterin: Dagmar Leupold  
Sprechzeiten:  
Mi 12–14 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Elisabeth Bohley  
Öffnungszeiten des Büros:  
Di und Mi: 9–12 Uhr  
Do: 9–13 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben usw. bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR. Die Ergebnisse unserer bisherigen Cyber-Prosa-Workshops sind über unsere Homepage zugänglich.

Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit die nachrückenden Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich kostenlos.

## Veranstaltungsprogramm

Dagmar Leupold  
Werkstatt Kurze Prosa  
**Selbstaurlöser**

**Di 16–18 Uhr**  
Beginn: 24.04.2012

Dagmar Leupold  
Werkstatt Lektüre  
**Zeitgenossen, Zeitgeschichte: Josef Haslinger**

**Mi 14–16 Uhr**  
Beginn: 18.04.2012

Dagmar Leupold  
Werkstatt Schreiben für Medien und Zielgruppen  
**Kurze Formen des Kulturjournalismus: Die Glosse**

**Mi 18–20 Uhr**  
Beginn: 18.04.2012

Dagmar Leupold  
Werkstatt Kreatives Schreiben  
**„Ghostwriter“ (Teil 2)**

**Do 12–15 Uhr, 14-tgl.**  
zweitemestrig!  
Beginn: 19.04.2012

Frauke Meyer-Gosau  
Werkstatt Literaturkritik  
**„Schlagt ihn tot, den Hund! Er ist ein Rezensent.“**

**Kompaktseminar**  
20.–22.04.2012

Daniela Danz  
Werkstatt Lyrik  
**Offene Stellen**

**Kompaktseminar**  
15.–17.06.2012

Dagmar Leupold  
**Eintritt frei!**

**1x im Monat, Di**  
08.05., 05.06., 03.07.12

**19 Uhr** – open end

# Collegium musicum

**Leitung:** UMD Philipp Amelung

Das Collegium musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles werden Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten, welche die praktische Arbeit theoretisch vertiefen und ergänzen sollen.

Der Kammerchor **Camerata vocalis** widmet sich überwiegend anspruchsvoller a-capella-Literatur, das **Akademische Orchester** erarbeitet sinfonische oder in Zusammenarbeit mit dem **Akademischen Chor** oratorische Programme. Professionelle Musikerinnen und Musiker begleiten die Einstudierungen des Orchesters. Darüber hinaus bietet das Collegium musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen, sich vor Beginn des Semesters beim Collegium musicum vorzustellen.

**Sekretariat** Daniela Hämmerle, Schulberg 2 (Pfleghof)  
Tel. 29-7 60 96, Fax 29-5801  
[collegium.musicum@uni-tuebingen.de](mailto:collegium.musicum@uni-tuebingen.de)

**Notenarchiv** Andreas Koptschalin, Schulberg 2 (Pfleghof)  
Tel. 29-7 53 08  
[koptschalin@googlemail.com](mailto:koptschalin@googlemail.com)

Weitere Informationen unter: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)



## INSTRUMENTALMUSIK

### Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des *Akademischen Orchesters Tübingen* reichen zurück bis zu dem von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht allein musikalisch ambitioniert zu: immer wieder hat das Studierendenorchester in den vergangenen Jahren auch durch außergewöhnliche Programmkonzepte überrascht. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland ebenso zusammen wie unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß' gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FIMUM) nach Marokko bedeuteten für 75 Musiker aller Fakultäten der Universität neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und zahlreiche europäische Länder. Zuletzt gastierte das Akademische Orchester im Juni 2011 gemeinsam mit dem Akademischen Chor in Innsbruck sowie in der Klosterkirche Stams. Interessenten werden gebeten einen Vorspieltermin vor Beginn des Semesters zu vereinbaren. (Termine ab 17. April 2012)

<b>Programm</b>	<b>Westermann: Konzert für Marimba</b> <b>Honegger: Sinfonie Nr. 3</b> Akademisches Orchester Leitung: Philipp Amelung
<b>Proben</b>	<b>jeden Mittwoch 20.00–22.15 Uhr</b> ab 18. April 2012 Festsaal Neue Aula, <b>Probenwochenenden (PWE):</b> <b>PWE I: 27.–29. April 2012;</b> <b>PWE II: 6.–8. Juli 2012;</b>
<b>Konzerte</b>	<b>27. Juli 2012, Kinderkonzert Neue Aula</b> <b>29. Juli 2012, 19 Uhr, Festsaal Neue Aula</b>

## CHORMUSIK

### Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entsprang 1999 aus dem Wunsch, größere oratorische Werke aufführen zu können. So wurden in den letzten Jahren u.a. Poulencs Gloria, Brittens War Requiem und Honeggers Jeanne d'Arc einstudiert.

Mit Honeggers König David konzertierte der Chor 2001 in Tübingens Partnerstadt Aix-en-Provence/F. Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Wiederholt gastierte der Chor in der renommierten Reihe Stunde der Kirchenmusik in der Stiftskirche Stuttgart. Mitglieder des Chores wirkten im Juni 2007 beim Festival „Universitas cantat“ in Poznań/PL mit. Neben dem Akademischen Orchester der Universität wirken als instrumentale Partner professionelle Orchester wie die Sinfonietta Tübingen oder das Barockorchester Collegium Musicum Stuttgart. Zuletzt gastierte der Akademische Chor im Juni 2011 gemeinsam mit dem Akademischen Orchester in Innsbruck sowie in der Klosterkirche Stams.

**Im Sommersemester 2012 findet leider kein Projekt des Akademischen Chores statt.**

### Camerata vocalis der Universität Tübingen

Der Kammerchores Camerata Vocalis hat in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Konzertreisen innerhalb und außerhalb Europas (China, Marokko, Brasilien, USA, Kanada), sowie durch CD- und Rundfunkproduktionen weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität gewirkt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung eines stilistisch weitgefächerten a-capella-Repertoires. Daneben kommen regelmäßig die zentralen Werke J.S. Bachs zur Aufführung.

Beim 40. Internationalen Chorwettbewerb 2003 in Spittal an der Drau hat das Ensemble als bester europäischer Chor in der Kategorie Kunstlied abgeschnitten. 2008 wurde die CD „Liebeleien“ in Koproduktion mit dem SWR aufgenommen. Beim 55. Internationalen Chorwettbewerb 2009 in Cork/IRL schnitt der Chor als drittbester gemischter Chor ab. Für 2013 ist die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring geplant.

Neben musikalischer Erfahrung ist die Bereitschaft, für einen längeren Zeitraum mitzuwirken, Voraussetzung für die Aufnahme in den Chor. Beim Vorsingen werden stimmliche Voraussetzungen und die Fähigkeit des Vom-Blatt-Singens geprüft. Interessenten werden gebeten, einen Vorsingetermin vor Beginn des Semesters zu vereinbaren.

(Termine ab 17. April 2012)

**Programm****Schumanns Schatten**

Werke von Robert Schumann und Johannes Brahms  
Leitung: Philipp Amelung

**Konzert****24. Juli 2012, Festsaal Neue Aula****Proben****jeden Dienstag 20.00–22.15 Uhr**

ab 17. April 2012 Pflughofsaal, Schulberg 2

**Probensonntag: 8. Juli 2012****Vorschau Wintersemester 2012/13:**

3. November 2012

7. Tübinger Bachnacht in Planung

Camerata vocalis Tübingen

In Zusammenarbeit mit dem Kantorat und der  
Hochschule für Kirchenmusik.

23. Dezember 2012

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium

Akademischer Chor und Camerata vocalis

Barockorchester La Banda

27. Januar 2013

Camille Saint-Saens: Orgelsinfonie

W.A. Mozart: Sinfonia concertante

Akademisches Orchester

# Zeicheninstitut

Leitung: Frido Hohberger, Neue Aula, Geschwister-Scholl-Platz, 72074 Tübingen

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Wilhelmstr. 7, und im Untergeschoss der Alten Physik, Gmelinstr. 6, statt. Informationen und Kurslisten sind ab Anfang **April** vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden.

## Zeichnen und Malen

### **Zeichnen und Malen vor Ort**

Leiter: Frido Hohberger  
Dienstag: 16.00–18.00  
Beginn: 24.4.

Neue Aula 307

### **Grundkurs Zeichnen**

Leiter: Christian Kolb  
Dienstag: 18.30–20.00  
Beginn: 24.4

Neue Aula 307

### **Szenisches Zeichnen**

Leiter: Gregor Hochstetter  
Dienstag: 20.00–22.00  
Beginn: 24.4.

Neue Aula 307

### **Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait**

Leiter: Frido Hohberger  
Mittwoch: 16.00–18.00  
Beginn: 25.4.

Neue Aula 307

### **Aktzeichnen**

Leiter: Frido Hohberger  
Mittwoch: 18.00–20.00  
Beginn: 25.4.

Neue Aula 307

### **Aktmalerei (Acryl)**

Leiter: Frido Hohberger  
Donnerstag: 17.00–20.00  
Beginn: 26.4.

Neue Aula 307

### **Farbraum und Material: Malen mit Ölfarben**

Leiter: Thomas Nolden

Freitag: 18.00–20.00

Beginn: 27.4.

Neue Aula 307

### **Drucktechniken**

#### **Radiertechniken**

Leiter: Bertram Schneider

Montag: 19.00–22.00

Beginn: 23.4.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307/308

### **Fotografie (analog und digital)**

#### **Thema: (digital) „Verwandlungen“**

Leiter: Günther Weckwarth

Montag: 19.00–22.00

Beginn: 23.4.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Alte Physik

#### **Thema: (analog) „Verwandlungen“**

Leiter : Günther Weckwarth

Dienstag: 19.00–22.00

Beginn : 24.4.

Alte Physik

### **Keramik/Plastisches Gestalten**

#### **Skulpturen und Keramik**

Leiterin: Margarete Luchting-Paysan

Dienstag: 17.00–20.00

Beginn: 24.4.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Alte Physik

#### **Form und Gefäß (für Fortgeschrittene im Drehen)**

Leiterin: Henriette Lempp

Mittwoch: 18.00–21.00

Beginn: 25.4.

Alte Physik

#### **Form und Gefäß (für Anfänger im Drehen)**

Leiterin: Henriette Lempp

Donnerstag: 17.00–20.00

Beginn: 26.4.

Alte Physik

## **Korrektur und Sprechstunde**

### **Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden**

Leiter: Frido Hohberger

Donnerstag: 15.00– 17.00

Neue Aula 307

## **Führungen und Vorträge**

### **Beuys – Warhol – Polke & Co**

Dr. Walter Springer und Frido Hohberger

Donnerstag, 24.5. 16 Uhr s.t.

Kunsthalle

# Uniradio

Leitung: Sigi Lehmann

Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen, Tel. 29-72514 Fax 29-5881

Das Tübinger Universitätsradio sendet sonntags von 10 bis 14 Uhr auf der UKW-Frequenz 96,6 MHz oder über Kabel auf 97,45 MHz. Unser Magazin Unimax können Sie als radio on demand auch im Internet hören ([www.uni-tuebingen.de/uniradio](http://www.uni-tuebingen.de/uniradio), Programm), ausgewählte Beiträge als podcast. Vorträge aus dem Studium Generale hören Sie sonntags von 13 bis 14 Uhr.

Das Universitätsradio ist der Ausbildungssender der Eberhard Karls Universität Tübingen. Studierende können sich in der Sprechstunde (jeweils mittwochs ab 15 Uhr, nach Anmeldung) über die Mitarbeit informieren. Das nächste Einführungsseminar findet vom 9. bis 11. Oktober und am 3. November 2012 statt.

Weitere Informationen und Programmhinweise erhalten Sie im Internet (s.o.). Unsere Programmvorschau senden wir Interessierten per E-Mail oder auch gerne per Post zu. Bestellung über: Uniradio, Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen oder: [uniradio@uni-tuebingen.de](mailto:uniradio@uni-tuebingen.de)

## Veranstaltungen des Instituts für Sportwissenschaft

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft. Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-72634.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

